

Steuersenkungen finanzieren sich nur teilweise selbst

Vor dem Hintergrund der aktuellen steuerpolitischen Debatte wird die Frage, ob eine sinkende Steuerbelastung durch positive Anreizeffekte den Rückgang des Steueraufkommens teilweise oder ganz kompensieren kann, wieder verstärkt diskutiert. Während die meisten Ökonomen eine starke fiskalische Belastung aufgrund der hohen Steuerausfälle befürchten, setzen andere darauf, dass durch Steuersenkungen Wachstumsimpulse gesetzt werden, durch die sich die Steuersenkung zum Großteil selbst finanziert.

Unumstritten ist, dass private Haushalte versuchen, Steuererhöhungen auszuweichen, und dass diese Ausweichreaktionen umgekehrt bei Steuersenkungen nachlassen. Kein Konsens besteht aber hinsichtlich der Frage, wie groß die Ausweichreaktionen ausfallen. Im Auftrag der Thyssen-Stiftung hat das IAW die Reaktionen der Haushalte auf eine Einkommensteuerreform empirisch untersucht.

Die aktuelle Studie basiert auf individuellen Einkommensteuerveranlagungen

aus der gesamten Bundesrepublik. Mit dem Taxpayer-Panel macht das Statistische Bundesamt anonymisierte Einkommensteuerdaten für wissenschaftliche Auswertungen zugänglich. Der Datensatz enthält detaillierte steuerlich relevante Einzelangaben von rund 19 Millionen Steuerpflichtigen über einen Zeitraum von vier Jahren (2001-2004). In diesen Zeitraum fiel auch eine Einkommensteuerreform (2004), durch die der Steuertarif über den gesamten Einkommensbereich deutlich abgesenkt wurde. Diese Steuerreform dient gewissermaßen als „natürliches Feldexperiment“. Ausgewertet wurde die beobachtbare Reaktion der Haushalte auf die Tarifsenkung, gemessen in Form von Elastizitätswerten.

Es zeigt sich, dass die Steuerzahler im Durchschnitt auf eine einprozentige Absenkung des Steuersatzes mit einer 0,5-prozentigen Ausweitung des zu versteuernden Einkommens reagieren. Im Einzelnen hängt die Reaktion jedoch stark von der Höhe des Einkommens und auch von der Art der Einkünfte ab, die der Haushalt erzielt. So reagieren beispiels-

Fortsetzung Seite 2

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

vor genau fünf Jahren trat unter dem schlecht gewählten Namen „Hartz IV“ das Zweite Sozialgesetzbuch in Kraft. In diesen Tagen wird Bilanz gezogen. Es hat sich gezeigt, dass auch „Aktivierung“ und mehr Druck auf die Arbeitslosen keinen schnellen Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit und keine deutliche Verkürzung der Leistungsbezugsdauer bewirken konnten, auch wenn einzelne Elemente von Hartz IV durchaus positive Wirkungen haben (vgl. IAW-Diskussionspapier Nr. 56, S. 2 in dieser Ausgabe). Auch bei der Verwaltung, den Grundsicherungsstellen, ist noch viel zu verbessern. Die Evaluation, an der das IAW von 2005 bis 2008 beteiligt war, hat gezeigt: Mehr Integrationen ist zum einen eine Frage des Geldes. Eine intensive Betreuung kostet Geld, hilft den Arbeitslosen aber auch. Zum anderen gibt es große Unterschiede bei der Organisation der Arbeit in den Grundsicherungsstellen. So sind die ARGEn bei der Integration von Langzeitarbeitslosen in hinreichend auskömmliche Beschäftigung besser als die Optionskommunen. Aber nicht alle Vorgehensweisen, die die ARGEn von der Bundesagentur für Arbeit übernehmen, sind wirklich sinnvoll. Die Politik muss bis Ende 2010 an Stelle der ARGEn neue Organisationsformen schaffen. Es bleibt zu hoffen, dass die Politik die vorliegende Evidenz zur Kenntnis nimmt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAW wünschen Ihnen erholsame Weihnachtstage und viel Erfolg im Neuen Jahr.



PD Dr. Bernhard Boockmann

Aus dem Inhalt:	
Editorial.....	1
Steuersenkungen finanzieren sich nur teilweise selbst	1
Forschungsberichte aus dem IAW:	
Automobildregion Stuttgart vor enormen Herausforderungen	3
Aktuelle Publikationen aus dem IAW	3
IAW im Dialog mit den Landtagsfraktionen.....	3
Vorträge / Veranstaltungen	3/4
IAW-Personalia	4
Impressum / Kontakt	4
Weitere Infos zum IAW sowie aktuelle Pressemitteilungen finden Sie im Internet unter www.iaw.edu	

weise Selbständige und Gewerbetreibende mit einem (zu versteuernden) Einkommen unter 50.000 Euro tendenziell stärker auf die Reform als Nichtselbständige in diesem Einkommensbereich.

Als erstes Anwendungsbeispiel wurden die Ergebnisse der Studie in die Simulation einer Einkommensteuerreform integriert. Simuliert wurde dabei der Übergang vom derzeitigen Einkommensteuerrecht hin zu einer Dualen Einkom-

mensteuer nach den Vorstellungen des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Ohne Berücksichtigung von Verhaltensreaktionen würde eine derartige Reform zu Steuerausfällen in Höhe von rund 11,6 Mrd. Euro bei der persönlichen Einkommensteuer führen. Berücksichtigt man Verhaltensreaktionen, so mindern sich die Steuerausfälle auf rund 7,8 Mrd. Euro. Die Reform würde sich demnach zu rund 33 Prozent selbst

finanzieren. Dies ist zwar ein beachtlicher Anteil, doch von einer kompletten Selbstfinanzierung weit entfernt.

Ansprechpartner:

PD Dr. Peter Gottfried, Tel. 07071/9896-17, peter.gottfried@iaw.edu

Weitere Informationen:

siehe unter: [Aktuelle Publikationen aus dem IAW](#), IAW-Diskussionspapiere Nr. 57 und 58.

Automobilregion Stuttgart vor enormen Herausforderungen

Nicht nur in Zusammenhang mit der von Daimler geplanten Verlagerung der Produktion der C-Klasse-Limousinen in die USA steht die Automobilregion Stuttgart vor großen Herausforderungen. Dies verdeutlicht der am 23. November der Presse vorgestellte „Strukturbericht Region Stuttgart 2009“, der sich in seinem Schwerpunktkapitel mit der Zukunft des in der Region angesiedelten Automotive-Clusters beschäftigt.

Die vom IAW gemeinsam mit dem IMU-Institut Stuttgart verfasste Studie sieht für das Automotive-Cluster, in welchem immerhin jeder sechste sozialversicherungspflichtig Beschäftigte der Region tätig ist, zwei zentrale Herausforderungen. Einerseits muss der Verbrennungsmotor in Bezug auf den Schadstoffausstoß weiter optimiert werden, andererseits müssen Fahrzeuge mit elek-

trischem Teil- und Vollentrieb in die Entwicklung und Produktion gehen. Dies führt vor allem bei den Endherstellern und den Systemlieferanten zu einem erhöhten FuE-Aufwand, da mehrere Entwicklungsstränge gleichzeitig bedient werden müssen. Besonders schwierig werden dürfte die Situation für solche Zulieferer, die bisher nur eine Kompetenz im Bereich von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor haben und damit den Weg der Elektrifizierung des Automobils nicht ohne Weiteres mitgehen können.

Der Strukturbericht beleuchtet außerdem die wirtschaftliche Entwicklung, wie sie sich in den letzten Jahren in der Region Stuttgart vollzogen hat. Während für die Zeit von 2006 bis 2008 noch ein Beschäftigungszuwachs von insgesamt 2,7 Prozent festgestellt werden konnte, der fast durchweg vom Dienstleistungs-

sektor getragen wurde, hat der Konjunkturunbruch infolge der Finanzkrise die industriestarke und exportorientierte Wirtschaftsregion Stuttgart besonders hart getroffen. Dass sich die Arbeitslosigkeit in der Region bisher nicht noch stärker erhöht hat, liegt vor allem daran, dass viele unterausgelastete Unternehmen das Instrument der Kurzarbeit nutzen.

Ansprechpartner am IAW:

Dr. Raimund Krumm, Tel. 07071/9896-31, raimund.krumm@iaw.edu

Der Strukturbericht mit ausführlichen Analysen zur Entwicklung der einzelnen Wirtschaftszweige in der Region kann kostenlos von der IAW-Homepage (www.iaw.edu) heruntergeladen werden. Herausgeber des Strukturberichts sind: Verband Region Stuttgart, IHK, Handwerkskammer und IG Metall Region Stuttgart.

Aktuelle Publikationen aus dem IAW

IAW-Diskussionspapiere

Nr. 49

Anselm Mattes, Julia Spies:
Außenwirtschaftliche Verbindungen der deutschen Bundesländer zur Republik Österreich

Nr. 54

Claudia M. Buch, Iris Kesternich, Alexander Lipponer, Monika Schnitzer:
Financial Constraints and the Margins of FDI

Nr. 55

Sascha O. Becker, Karolina Ekholm, Marc-Andreas Muendler:

Offshoring and the Onshore Composition of Tasks and Skills

Nr. 56

Bernhard Boockmann, Stephan L. Thomsen, Thomas Walter:

Intensifying the Use of Benefit Sanctions – An Effective Tool to Shorten Welfare Receipt and Speed up Transitions to Employment?

Nr. 57

Peter Gottfried, Daniela Witczak:
The Responses of Taxable Income Induced by Tax Cuts – Empirical Evidence from the German Taxpayer Panel

Nr. 58

Peter Gottfried, Daniela Witczak:
Reformoption Duale Einkommenssteuer – Aufkommens- und Verteilungseffekte

IAW-Kurzberichte

1/2009:

Olga Bohachova, Günther Klee u.M.v. Stephan Sporkmann:
Betriebliche Weiterbildung in Baden-Württemberg 2008

Die IAW-Publikationen können kostenlos von der IAW-Website www.iaw.edu/Publikationen herunter geladen werden.

IAW im Dialog mit den Landtagsfraktionen

Das IAW ist das älteste Wirtschaftsforschungsinstitut in Baden-Württemberg. Viele seiner Forschungsarbeiten beschäftigen sich mit der Strukturen und Herausforderungen der baden-württembergischen Wirtschaft. Neben regelmäßigen Publikationen wie dem IAW-Wirtschaftsmonitor Baden-Württemberg (siehe IAW-News 3/2009) und dem Strukturbericht Region Stuttgart (diese Ausgabe) werden auch weitere Forschungsprojekte durchgeführt, die sich beispielsweise mit den außenwirtschaftlichen Verbindungen der baden-

württembergischen Wirtschaft, ihrem Fachkräftebedarf, der Sozialpolitik des Landes und vielen anderen Themen beschäftigen. Einige dieser Themen konnten im Herbst mit den Fraktionen des baden-württembergischen Landtags diskutiert werden. Am 3. November 2009 fand ein Treffen mit der FDP-Fraktion unter Leitung des Fraktionsvorsitzenden Dr. Hans-Ulrich Rülke statt. Am 5. November 2009 traf sich das IAW mit der CDU-Fraktion, die unter anderem von den Vorsitzenden der Arbeitskreise Finanzen (Klaus Herrmann), Wirtschaft

(Dr. Reinhard Löffler) und Sozialpolitik (Wilfried Klenk) repräsentiert war. Am 23. November war die SPD-Landtagsfraktion unter Leitung des Fraktionsvorsitzenden Claus Schmiedel zu Gast am IAW. Am 8. Dezember 2009 diskutierten IAW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Landtagsfraktion der Grünen unter Vorsitz des Fraktionsvorsitzenden Winfried Kretschmann. Das IAW hat von diesen Diskussionen zahlreiche Anregungen für die wissenschaftliche Arbeit aufgenommen und wird auch weiterhin aktiv den Dialog mit der Wirtschaftspolitik suchen.

VERANSTALTUNGEN / VORTRÄGE

14.10.2009: Claudia Buch: Teilnahme an der Podiumsdiskussion mit Dr. Dieter Hundt (Präsident des BDA), Dr. Michael Rogowski (Lenkungsrat Unternehmensfinanzierung), Matthias Wissmann (Präsident des VDA), Dr. h.c. Manfred Wittenstein (Präsident des VDMA), Dr. Wulf Schmiese (FAZ, Moderation) zum Thema „Weltwirtschaft in der Krise – Szenarien und Handlungsoptionen für die Schlüsselbranchen in Deutschland“ im Rahmen des „Wirtschaftsgesprächs am Tiergarten“ in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund in Berlin.

15.10.2009: IAW-Seminar mit Professor Dr. Lutz Bellmann (IAB Nürnberg) zum Thema „Lohneffekte von Systemen der Mitarbeiterbeteiligung. Analysen auf der Basis des verknüpften Employer-Employee Datensatzes des IAB (LIAB-Daten)“.

15./16.10.2009: Bernhard Boockmann: „Wissenschaft und Beratung – wie geht das zusammen?“, Vortrag beim IAB-Workshop „Qualität und Qualitätssicherung in der wissenschaftlichen Politikberatung“, Nürnberg.

23.10.2009: Günther Klee (IAW), Stephan von Bandemer (IAT Gelsenkirchen): „Gesundheitsstandort Baden-Württem-

berg: Stärken und außenwirtschaftliche Potenziale“, Präsentation auf der 11. Plenumsitzung des Gesundheitsforums Baden-Württemberg in Stuttgart.

13.11.2009: Bernhard Boockmann: „Die Sanktionsneigung der Grundsicherungsstellen und die Wirkung von Sanktionen auf die Integration von ALG-II-Empfängern“. Vortrag beim Kolloquium zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Matthias Knuth an der Universität Duisburg-Essen.

25.11.2009: Bernhard Boockmann: „Die Veränderung individueller Beschäftigungsfähigkeit durch arbeitsmarktpolitische Intervention: Ein Weg aus der Arbeitslosigkeit?“, Vortrag bei der Mitgliederversammlung der ag arbeit in Stuttgart.

30.11.2009: Bernhard Boockmann: Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Kurzarbeit und Corporate Social Responsibility“ im Rahmen der Dialoga 2009 (Firmenkontaktgespräch von AIESEC Tübingen/Reutlingen).

04.12.2009: Andreas Koch: „Das Unternehmensregister: Aufbau, Merkmale und Anwendung“, Vortrag bei der Projektgruppe „Amtliche Firmendaten für Deutschland (AFiD)“ im DIW Berlin.

11./12.12.2009:

THE Graduate Christmas Workshop 2009 im Schloss Hohenheim (Organisation: Tübingen-Hohenheim Economics Group – Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen, IAW, FZID und Universität Hohenheim):

Andreas Koch, Johanna Krenz: „The Spatial Concentration of German Industries. An Analysis Based on Micro-Level Data of Firms and Establishments.“

Jochen Späth, Andreas Koch: Poster „New Firms – Different Jobs? An Inquiry into the Quality of Employment in Start-Ups and Incumbents“.

Bernhard Boockmann, Hans Verbeek: „Well-Being, Unemployment, and Social Interaction: An International Comparison“.

16.12.2009: Bernhard Boockmann: Teilnahme am Stuttgarter Gespräch im Staatstheater Stuttgart zum Thema „Zukunft der Arbeit“. Weitere Teilnehmer waren: Hasko Weber (Intendant des Staatstheaters Stuttgart) und Professor Götz W. Werner (Gründer, Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglied der dm-Drogeriemarktkette).

INTERVIEWS

02.12.2009: Raimund Krumm: „Automobilstandort Baden-Württemberg: Produktionsverlagerungen in die USA und zukünftige Herausforderungen“. Interview in SWR 4:

03.12.2009: Raimund Krumm: „Die aktuelle Standortentscheidung des Daimler-Konzerns: Implikationen für die Wirtschaftsregion Stuttgart“, Interview in Antenne 1.

11.12.2009: Raimund Krumm: „Zukunft der baden-württembergischen Industrie – landespolitische Herausforderungen“ Interview mit dem „Staatsanzeiger für Baden-Württemberg“.

PERSONALIA



Eberhard Reiff

Am 19. Oktober 2009 wurde dem stellvertretenden Vorsitzenden des IAW, Herrn Eberhard Reiff, die Ehrensensorenwürde der Universität Tübingen verliehen. Die Verleihung an Eberhard Reiff, den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der REIFF Reifen- und Autotechnik GmbH Reutlingen und Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Reutlingen, würdigt sein vorbildliches bildungspolitisches und gesamtgesellschaftliches Engagement und seinen außerordentlichen Einsatz für die Förderung des Lehrangebots im Bereich des Studium Professionale an der Universität Tübingen.

In der Sitzung des Universitätsrats der Eberhard-Karls-Universität Tübingen am 10. November 2009 wurde Professor Dr. Wilhelm Rall, Vorsitzender des IAW-Vorstands, zum neuen Vorsitzenden des Universitätsrats gewählt. Er löst Tilman Todenhöfer ab, der von 2000-2009 Vorsitzender des Gremiums war.



Wilhelm Rall

Nach einer Lehrstuhlvertretung im akademischen Jahr 2008/09 an der Universität Rostock ist Herr PD Dr. Peter Gottfried wieder als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAW im Forschungsschwerpunkt Öffentliche Finanzen tätig.



Peter Gottfried

Seit dem 16. November 2009 verstärkt Herr Diplom-Volkswirt Nico Zorell kurzfristig bis Mitte Februar 2010 das IAW-Team im DFG-Projekt „Multinational Enterprises II“.



Nico Zorell

Am 30. November 2009 verließ Frau Diplom-Volkswirt Daniela Witczak nach vierjähriger Tätigkeit das IAW. Zuletzt arbeitete sie im Projekt „Aufbau eines Steuerpanels und seine Anwendung zur Abschätzung der Konsequenzen einer dualen Einkommensteuer“ mit, das von der Thyssen-Stiftung gefördert wurde. In diesem Kontext schließt sie derzeit auch ihre Dissertation zu steuerinduzierten Verhaltensreaktionen bei Prof. Dr. Gerhard Wagenhals ab. Wir danken Frau Witczak für ihre hervorragende Arbeit am IAW.



Daniela Witczak

Zum 31. Dezember 2009 endet nach dreijähriger IAW-Zugehörigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter auch die Tätigkeit von Herrn Diplom-Ökonom Anselm Mattes. Er arbeitete im Forschungsschwerpunkt „Internationale Integration und Regionale Entwicklung“ mit. In den vergangenen Monaten arbeitete er während seiner Elternzeit an seiner Dissertation zu den Determinanten und Effekten von Direktinvestitionen auf der Basis der Analyse von Mikrodaten. Wir danken Herrn Mattes für seine hervorragende Arbeit am IAW.



Anselm Mattes

Auch bei den studentischen Hilfskräften und Praktikanten sind Änderungen zu verzeichnen. Aufgehört haben zwischenzeitlich: Clemens Domnik, Stefanie Baller, Veronika Hümmer, Anela Kirenz, Viola Lucas, Bettina Schaupp, Dominik Wegstein und Anne Meike Schneider. Das IAW dankt ihnen herzlich für ihre Unterstützung! Neu am IAW als Praktikant oder Hilfskraft sind: Moritz Dufner, Lena Hoefling, Lu Liu, Hannah Paule und Sarah Eichmeyer.

Auszeichnungen für Wolf Dieter Heinbach

Am 19. November 2009 wurde Dr. Wolf Dieter Heinbach, IAW-Mitarbeiter bis Dezember 2008, mit dem Gerhard-Fürst-Preis des Statistischen Bundesamts ausgezeichnet. Den Förderpreis 2009 in der Kategorie „Dissertationen“ erhielt er für seine am IAW entstandene Arbeit „Tarifbindung, Lohnstruktur und tarifvertragliche Flexibilisierungspotenziale“. Bereits zuvor hatte das Gutachtergremium an der Universität Hohenheim seine Dissertation für den Südwestmetallpreis 2009 ausgewählt, der ihm am 11. November 2009 in Ulm übergeben wurde.



Preisverleihung im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden

(v.l.n.r.: Peter Weigl (Vizepräsident des Statistischen Bundesamts), Dr. Nils Fröhlich (Preisträger Kategorie Dissertationen), Fabian Spanhel (Preisträger Kategorie Diplom-/Magisterarbeiten), Dr. Wolf Dieter Heinbach (Preisträger Kategorie Dissertationen), und Prof. Dr. Hans Wolfgang Brächinger (Vorsitzender Gutachter).

Impressum

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V.

Ob dem Himmelreich 1, 72074 Tübingen
Tel. 07071/9896-0, Fax: 07071/9896-99
iaw@iaw.edu, www.iaw.edu

Verantwortlich: PD Dr. Bernhard Boockmann (Geschäftsführer).

Die IAW-News werden vorzugsweise per E-Mail versandt.